

Kurwald und Heilwald in Mecklenburg-Vorpommern



Kurwald und Heilwald in Mecklenburg-Vorpommern

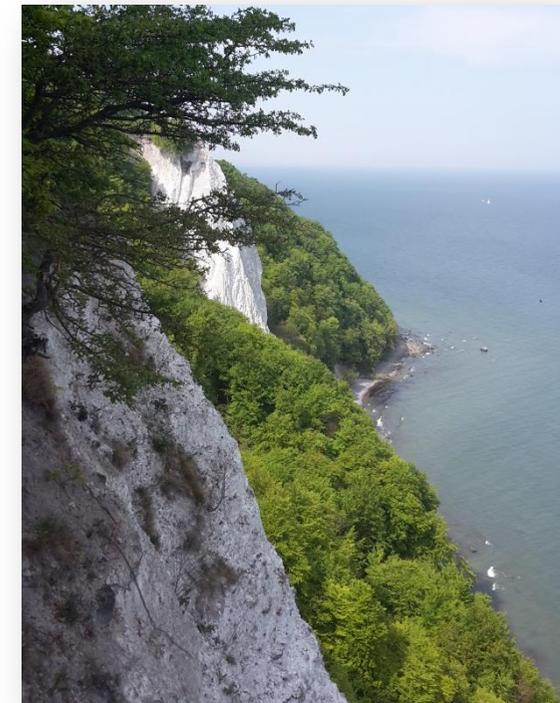
- (1) Der Wald in Mecklenburg-Vorpommern
- (2) „Doktor Wald per Verordnung“ – Die Ausweisung von Kurwald und Heilwald nach Forstrecht
- (3) Das Kurwaldprojekt und erste Ergebnisse



Der Wald in Mecklenburg-Vorpommern



- 558.000 ha Waldfläche (24% der Landesfläche)
- 1.945 km Küstenlinie
- etwa 65 % der Außenküste ist bewaldet
- 2.200 Seen (> 1 ha) 16.000 Kleinseen



Der Wald in Mecklenburg-Vorpommern

Baumartengruppe	Anteil (%)
Eiche	9,6
Buche	12,5
ALH	7,1
ALN	20,8
Fichte	7,7
Tanne	0,1
Douglasie	1,4
Kiefer	37,6
Lärche	3,2

Quelle: BWI 3

Baumartenverteilung:

- Hauptbaumart ist die Kiefer
- Hohe Anteile Roterle und Birke (jeweils etwa 8%)
- Ansteigender Laubwaldanteil (+ 3% in zehn Jahren)

Verteilung

■ Nadelholz ■ Laubholz

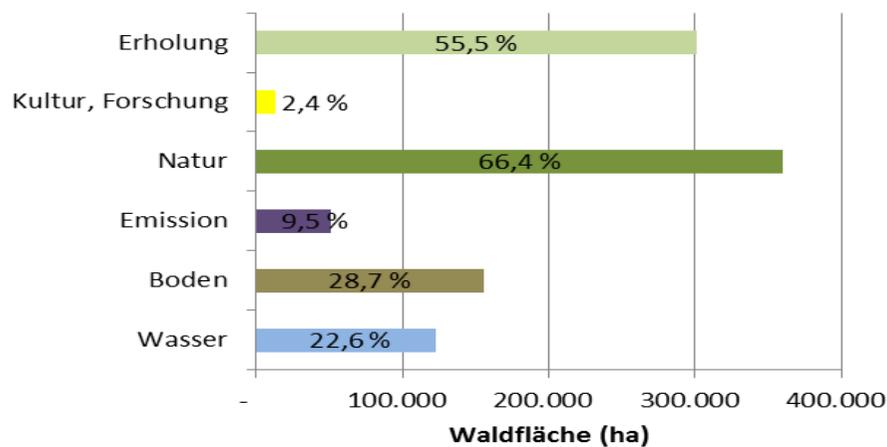


Der Wald in Mecklenburg-Vorpommern



- Hoher Anteil von Wäldern mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz, z.B.
 - 1 Nationales Naturmonument
 - 3 Nationalparke
 - 7 Naturparke
- 8.600 ha Küstenschutzwald
- 55 % aller Wälder mit besonderer Erholungsfunktion

Besondere Waldfunktionen nach Bereichen



Der Wald in Mecklenburg-Vorpommern

Forststruktur:

- 29 Forstämter
- 2 Nationalparkämter



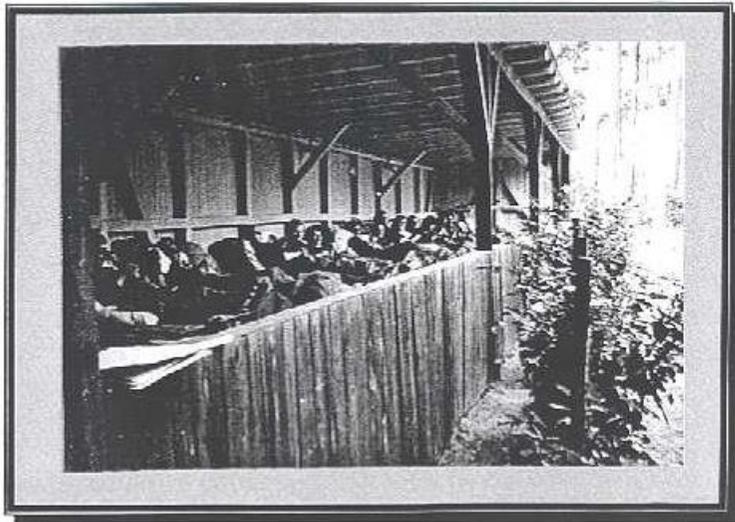
Die Ausweisung von Kurwald und Heilwald

Die Erwartungshaltung

- Mecklenburg-Vorpommern ist eine wirtschaftlich und strukturell schwache Region innerhalb Deutschlands, ein beliebtes Reiseziel mit reicher Natur.
- Die Gesundheitswirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im Land: 150.000 Beschäftigte, 15 % Anteil an der Bruttowertschöpfung (5,6 Mrd. €). Sie ist mit dem Tourismus z. T. eng verwoben.
- Die staatlich anerkannten Kur- und Erholungsorte verfügen mit 72.000 Hektar (32 %) über besonders viel Wald.
- Es ist eine Profilierung der Kur- und Reha-Einrichtungen sowie der Kurorte notwendig.



Die Ausweisung von Kurwald und Heilwald



Frischluftliegehalle im Kiefernwald 20-iger Jahre

Gesellschaftliche Trends:

- „Zurück zur Natur“ für Menschen in einer urbanen, technisierten Alltagswelt
- Wellness und Freizeitsport, Kurzurlaub
- Gesundheitstourismus v. a. bei der älteren Generation
- Nachfrage nach gesunder Ernährung, Luft und Wasser



- Zunahme von Waldbesuchern mit unterschiedlichen Aktivitäten und Ansprüchen an den Wald
 - Ganzjährig Erholungssuchende vor allem in den Tourismusgebieten
 - „Belastungsfaktoren“ für Forstbetriebe und Waldbesitzer
- Mecklenburg-Vorpommern hat auch eine Tradition in der Anwendung des Waldes als Heilmittel

Die Ausweisung von Kurwald und Heilwald

Neu im Landeswaldgesetz seit 2011:



- Erklärung zu Erholungs-, **Kur- und Heilwald** durch die oberste Forstbehörde per Rechtsverordnung möglich (§ 22)
- Wichtige Punkte:
 - Erfordernis der Ausweisung zum Wohl der Allgemeinheit
 - Funktionale Eignung des Waldes
 - Räumliche Nähe zu Kurgästen und Patienten, Gesundheitseinrichtungen
 - Anbindung und innere Erschließung des Gebietes
 - Anhörung der Waldbesitzer, Gemeinden und Jagd ausübungsberechtigten vor Ort
 - Festlegung von Geboten und Verboten für das Waldgebiet
- Die Verordnung sichert die Vorrangnutzung der Gesundheitsfunktionen des Waldgebietes.
- Die Verordnung ist eine „Widmung“ konzeptionell und schonend gestalteter Gesundheitswälder, sie ist befristet!

Das Kur- und Heilwaldprojekt

BioCon Valley®

Der Werdegang

2011: Landesforstanstalt wird Mitglied des Gesundheitsnetzwerkes BioCon Valley in M-V

2012: Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft mit Fachforum zum Thema „Natürliche Gesundheit erleben“

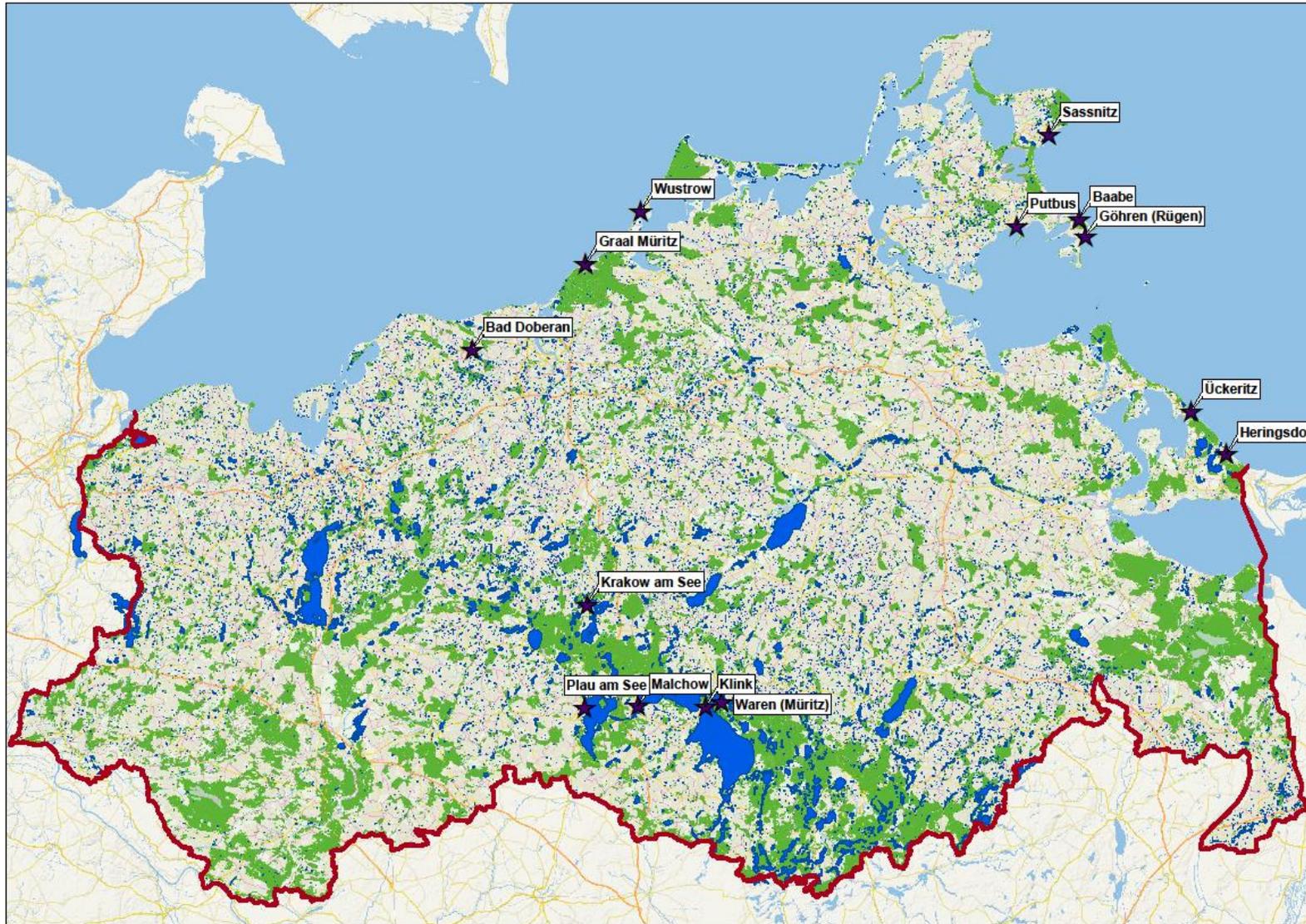
2013: Start des Projektes „Entwicklung der natürlichen Ressource Wald zum Kur- und Heilwald zur Nutzung als Therapeutikum und dessen Vermarktung“

2015: Folgeprojekt „Gesundheitspotenzial Kur- und Heilwald“ mit dem Bäderverband M-V und sieben Seebädern und Kurorten – konkrete Gestaltung

2017: Internationaler Kongress mit 170 Gästen aus 12 Nationen und Widmung des 1. Kur- und Heilwaldes in Heringsdorf auf Usedom



Erste Ergebnisse

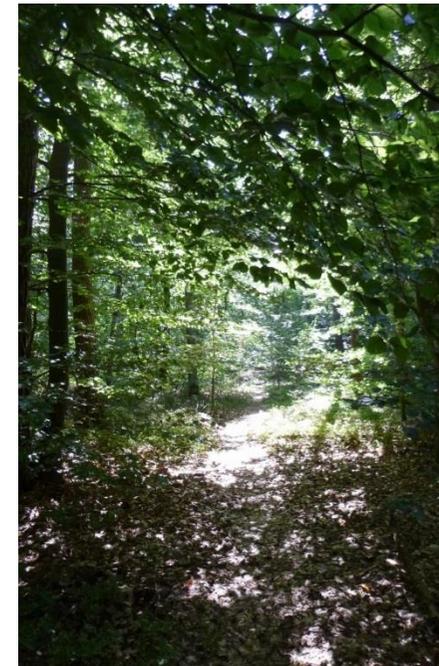


Projektgebiete:

- aktuell 14
- 5 – 300 ha
- Seebäder
- Heilbäder
- Luftkurorte
- Erholungsorte
- kommunaler und privater Wald



Erste Ergebnisse



- Zu **Kurwäldern** sollen Waldgebiete in der Umgebung von See- bzw. Heilbädern, Kur- und Erholungsorten entwickelt werden, die den anerkannten Status stützen und durch ihre Gestaltung und Erschließung den Kur- und Erholungsbetrieb fördern.
- Definition Heringsdorf: Kurwälder sind Waldgebiete, die dazu prädestiniert sind, eine **gesundheitsfördernde Breitenwirkung** zu entfalten.

Erste Ergebnisse



- Zu **Heilwäldern** werden Waldflächen mit Bezug zu Krankenhäusern / Kliniken, Gesundheitszentren, Reha- und Kureinrichtungen erklärt, die gezielt für medizinisch-therapeutische Zwecke genutzt und gestaltet werden. Dafür sind waldbezogene Gesundheitsdienstleistungen zu konzipieren, die einen anerkannten Mehrwert für die Gesunderhaltung bzw. Therapie und Prophylaxe bestimmter Krankheiten bieten.
- Definition Heringsdorf: Heilwälder sind Waldgebiete, die **zur therapeutischen Nutzung für Patienten** mit speziellen Indikationen gestaltet sind.

Erste Ergebnisse



- ressortübergreifende Entwicklung von Ideen und Zielen zu Kurwald und zu Heilwald
 - forstliche und medizinische Potenzialanalyse bilden die Basis für ein örtliches Konzept
 - Förderung von Planung und Gestaltung durch die Landesforst MV (FöRi Forst ELER)
 - Kriterien und Definitionen für die Ausweisung und Gestaltung von Kurwald und Heilwald
 - Einbeziehung der Kurgemeinden, Förster, Waldbesitzer und Jäger, der Badeärzte und Gesundheitseinrichtungen sowie der touristischen Anbieter
 - 2018 startete das 3. Kurwaldprojekt mit dem Bäderverband M-V und Partnern
 - erste Ordnungsverfahren laufen, Forstbehörde ist Moderator im Prozess
 - Weiterbildungsgang zum Waldtherapeuten wird 2019 / 20 mit der Universität Rostock in einem parallelen Projekt entwickelt
- ➔
- Wald in den Erholungs- und Badeorten positiv in Wert setzen - und dadurch auch schützen!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!